

## Vier Jahre wbmonitor-Klimawert – Weiterbildung auf schwankenden Finanzierungsgrundlagen

STEFAN KOSCHECK

► Mit dem wbmonitor-Klimawert wird seit 2007 die wirtschaftliche Situation der Weiterbildungsbranche gemessen. Ziel des konzeptionell an den ifo-Geschäftsklimaindex angelehnten Indikator<sup>1</sup> ist es, eine empirische Basis zur Marktbeobachtung der Weiterbildungslandschaft bereitzustellen und den Einfluss von Finanzierungsstrukturen sichtbar zu machen. Die Daten sollen der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik als Informationsgrundlage dienen hinsichtlich der Bereitstellung und des Erhalts von Strukturen lebenslangen Lernens. Mit der Umfrage 2010 liegt nun eine Zeitreihe von vier Jahren vor. Auf dieser Basis kann eine erste Beurteilung vorgenommen werden, inwieweit das Instrument seiner Zielsetzung gerecht wird.

### Wirtschaftsklima in der Weiterbildung positiv, aber rückläufig

2010 war das Wirtschaftsklima in der Weiterbildung positiv mit einem Wert von +23 und stellte sich etwas besser dar als dasjenige der gesamten Dienstleistungsbranche

<sup>1</sup> Für eine Darstellung der konzeptionellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem wbmonitor-Klimawert und dem ifo-Geschäftsklima vgl. FELLER 2007.

wbmonitor ist eine gemeinsam vom BIBB und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) bundesweit durchgeführte Online-Umfrage unter Weiterbildungsanbietern, die jährlich im Mai stattfindet. 2010 nahmen 1 672 Weiterbildungseinrichtungen am wbmonitor teil. Die Angaben der Umfrageteilnehmenden wurden auf die dem wbmonitor zum Umfragezeitpunkt bekannte Grundgesamtheit existierender Anbieter in Deutschland (15.700) gewichtet und hochgerechnet.

Der wbmonitor-Klimawert kann Werte zwischen -100 und +100 annehmen, wobei höhere Werte für eine bessere Stimmungslage stehen. Unter Gewichtung nach den im Vorjahr geleisteten Unterrichtsstunden des jeweiligen Anbieters werden die Differenzen zwischen positiven und negativen Urteilen über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Differenzen zwischen positiven und negativen Erwartungen für die nächsten zwölf Monate ermittelt. Aus den so gebildeten Salden wird analog dem geometrischen Mittel der Klimawert berechnet.

(+15), das vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung im Umfragemonat Mai gemessen wurde. Bei Betrachtung des Zeitverlaufs zeigt sich allerdings, dass der wbmonitor-Klimawert das zweite Jahr in Folge gefallen ist und sich im Vergleich zum bisherigen Höchststand 2008 nahezu halbiert hat (vgl. Abb.). Die Weiterbildungsbranche befindet sich insgesamt betrachtet somit wirtschaftlich in einem Abwärtstrend. Demgegenüber nahm das ifo-Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe einen anderen Verlauf: Lagen beide Werte 2007 noch auf ähnlichem Niveau, spiegelt sich die Wirtschaftskrise 2009 im ifo-Wert wesentlich stärker wider und führte sogar zu einem Abfallen in den negativen Bereich. Mit dem Einsetzen der konjunkturellen Erholung zog der ifo-Wert – im Gegensatz zum wbmonitor-Klimawert für alle Anbieter – 2010 wieder deutlich an. Über alle vier Jahre hinweg lag der Klimawert für die Weiterbildungsbranche allerdings immer über dem ifo-Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe. Warum die Weiterbildungsbranche von der Wirtschaftskrise insgesamt nur geringfügig negativ betroffen war, aber auch warum sie vom Konjunkturaufschwung 2010 in ihrer Gesamtheit nicht profitieren konnte, zeigt sich bei Betrachtung der Subgruppen mit unterschiedlichen Hauptfinanzierungsquellen.

### Betrieblich finanzierte Anbieter nach konjunkturellem Einbruch wieder im Aufwind

Einen ähnlichen Verlauf wie im gesamten Dienstleistungsgewerbe nimmt die wirtschaftliche Entwicklung überwiegend betrieblich finanzierter Weiterbildungsanbieter – wenngleich auf wesentlich höherem Niveau. An dem Einbruch des entsprechenden wbmonitor-Klimawertes 2009 um ca. 40 Punkte lassen sich deutliche Einsparungen der Betriebe bei ihren Weiterbildungsausgaben in der Wirtschaftskrise ablesen. Mit der Konjunkturerholung hingegen kamen den so finanzierten Anbietern wieder gestiegene Investitionen zugute. Der Verlauf der wirtschaftlichen

Situation betrieblich finanzierter Weiterbildungsanbieter bestätigt somit die Annahme eines prozyklischen Weiterbildungsverhaltens von Betrieben. Über den gesamten Zeitraum betrachtet stehen betrieblich finanzierte Anbieter wirtschaftlich deutlich am besten dar, sodass Betriebe prinzipiell als eine lukrative Einnahmequelle für Weiterbildungsanbieter anzusehen sind.

Im Gegensatz zu den betrieblich finanzierten Anbietern konnten stark von den Arbeitsagenturen/ARGen abhängige Weiterbildungsanbieter als einzige der betrachteten Subgruppen von der Wirtschaftskrise profitieren und erzielten 2009 ihren bisherigen Höchstwert von +45. Zurückzuführen ist dies auf die kompensatorischen, antizyklischen Weiterbildungsförderungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Arbeitsagenturen, zu nennen sind etwa die Ausweitung des Programms WeGebAU sowie die Förderung von Kurzarbeitenden im Rahmen des Konjunkturpakets II. Bereits im Folgejahr bekamen die Arbeitsagentur-finanzierten Anbieter jedoch deutlich rückläufige Eintrittszahlen in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung zu spüren, insbesondere im Rechtskreis SGB III (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit). Folglich ist ihr Klimawert um 30 Punkte deutlich abgerutscht und das Geschäftsklima im Vergleich zu allen Anbietern unterdurchschnittlich.

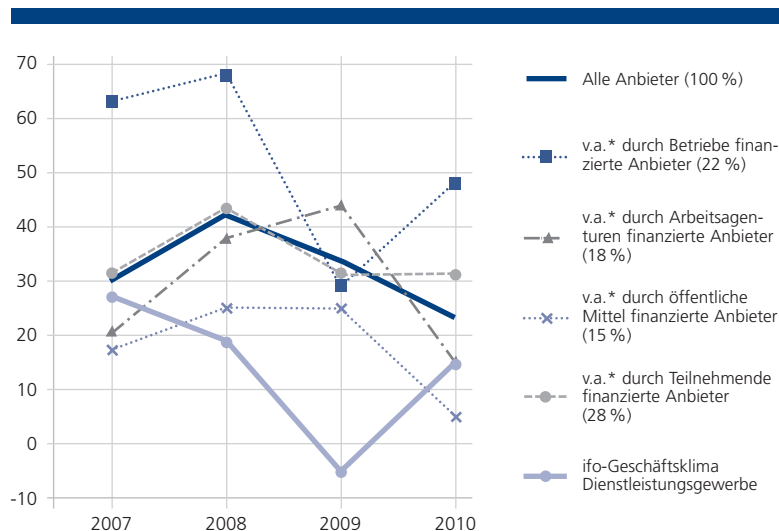
Überwiegend öffentlich finanzierte Weiterbildungsanbieter wie z. B. Volkshochschulen weisen in allen Jahren unterdurchschnittliche Klimawerte auf. 2010 hat sich ihr Klima deutlich verschlechtert. Die wirtschaftliche Entwicklung primär teilnehmerfinanzierter Anbieter gleicht annähernd derjenigen aller Anbieter, wenngleich im Gegensatz zu diesen von 2009 auf 2010 die Lage stagnierte und sich nicht verschlechterte.

2010 wurde der **wbmonitor**-Klimawert somit in erster Linie durch das stark rückläufige Wirtschaftsklima überwiegend Arbeitsagentur-finanzierter sowie überwiegend öffentlich finanzierter Anbieter nach unten gezogen. Wieder gestiegene betriebliche Weiterbildungsausgaben von Betrieben konnten diesen Abwärtstrend abfedern, jedoch nicht vollständig kompensieren.

## Valides Instrument zur wirtschaftlichen Stimmung in der Weiterbildung

Die Entwicklung des **wbmonitor**-Klimawertes zur Messung des Wirtschaftsklimas in der Weiterbildung veranschaulicht in den ersten vier Jahren seit der Initiierung plastisch die Schwankungen in den Finanzierungsgrundlagen der Weiterbildung. In dem betrachteten Zeitraum sind diese vorwiegend auf die Wirtschaftskrise und auf politische Entscheidungen zurückzuführen. Die Schwankungen der einzelnen Hauptfinanzierungsquellen verdeutlichen, dass es für Anbieter ein Risiko darstellt, sich zu sehr auf eine einzelne Finanzquelle zu konzentrieren. Stattdessen sind flexible Organisationsstrukturen erforderlich, um zeitnah unter-

Abbildung Verlauf des **wbmonitor**-Klimawertes 2007 bis 2010



\* Mindestens 50 Prozent Finanzierungsanteil in der Weiterbildung aus der genannten Einnahmequelle  
 Quellen: BIBB/DIE **wbmonitor**-Umfragen 2007–2010; ifo Geschäftsklima Dienstleistungsgewerbe 05/2007, 05/2008, 05/2009, 05/2010

schiedlichen Anforderungen der einzelnen Finanzquellen entsprechen zu können. Allerdings ist dann häufig auch der Erwerb von Anerkennungen/Zulassungen/Zertifizierungen erforderlich, um in anderen Weiterbildungssegmenten tätig werden zu können (vgl. AMBOS u. a. 2010). Erleichtert würde eine breitere Ausrichtung durch mehr Transparenz und wechselseitige (Teil)Anerkennung von Leistungen, die Anbieter mit bereits erworbenen Anerkennungen erbracht haben. Im Gegensatz zu dem hohen Stellenwert, der Lebenslangem Lernen vonseiten der Politik zugemessen wird, steht die schwankende öffentliche Finanzierung. Der starke Rückgang der Klimawerte 2010 bei entsprechend finanzierten Anbietern kann als Alarmsignal der Gefahr eines Abbaus bestehender Weiterbildungsinfrastrukturen interpretiert werden, welche nur mit hohem Aufwand wiederherzustellen wären.

Vier Jahre nach der Einführung des **wbmonitor**-Klimawertes in der Weiterbildung kann in einer ersten Zwischenbilanz festgehalten werden, dass dieser dem eingangs formulierten Anspruch gerecht werden konnte und sich als ein valides Instrument zur Bestimmung der Wirtschaftslage von Weiterbildungsanbietern erwiesen hat. Die Fortschreibung der Zeitreihe in den kommenden Jahren verspricht somit die Weiterführung einer Datenbasis, mit der **wbmonitor** eine oft beklagte Forschungslücke schließt. ■

### Literatur

AMBOS, I. u. a.: *wbmonitor* Umfrage 2010: Wie regelt sich der Weiterbildungsmarkt? Bonn 2010. – URL: [https://www.wbmonitor.de/downloads/Ergebnisse\\_20110223.pdf](https://www.wbmonitor.de/downloads/Ergebnisse_20110223.pdf) (Stand: 10.05.2011)

FELLER, G.: Ein Klimaindex für die Bildungslandschaft. In: *Report. Zeitschrift für Bildungsforschung* 30 (2007) 3, S. 61–74